UNIVERSITY OF CALIFORNIA
AT LOS ANGELES
JUN 22 1935
LIBR

Vormittags-Ausgabe.

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Als Manuskript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Dienstag, 2. Juni	Nr. 707

Staatsbegräbnis für General Litzmann.

Berlin, 30. Mai. Der Führer und Reichskanzler hat angeordnet, daß die Beisetzung des am 28. Mai verstorbenen Generals der Infanterie a. D., Pg. Litzmann, am Mittwoch, den 3. Juni 1936, 11.00 Uhr vormittags als Staatsbegräbnis in Neuglobsow durchgeführt wird und den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda mit der Durchführung beauftragt.

Am Dienstag, den 2. Juni, nach Beendigung der Familienfeier wird der Trauerkondukt um 21.00 Uhr von dem Gutshaus in Neuglobsow durch ein Fackelspalier der SA und Bevölkerung zur Kowno-Höhe, die sich im Park des Besitztums des verstorbenen Generals befindet, geleitet. Der Sarg verbleibt während der ganzen Nacht unter Ehrenwache der Wehrmacht im Fackelschein auf der Kowno-Höhe. Die Bevölkerung hat Gelegenheit, von dem Parteigenossen und großen Heerführer des Weltkrieges Abschied zu nehmen.

Am Mittwoch, den 3. Juni, um 11.00 Uhr beginnt der Staatsakt auf der Kowno-Höhe. Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg und der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, werden Ansprachen halten. Dann erfolgt die Ueberführung zum Friedhof durch die Trauer-Paradeaufstellung der Wehrmacht.

Trauerbeflaggung am Beisetzungstage.

Berlin, 30. Mai. Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels hat folgende Anordnung getroffen:

„Hiermit ordne ich an, daß sämtliche Dienstgebäude der Partei und der angeschlossenen Verbände am Tage der Beisetzung des verstorbenen Parteigenossen, Generals der Infanterie a. D. Karl Litzmann, am Mittwoch, den 3. Juni 1936, Trauerbeflaggung setzen.

„Die Parteigenossen werden aufgefordert, sich der Trauerbeflaggung anzuschließen.

Der Reichspropagandaleiter
Dr. Goebbels."

Sämtliche deutschen Sender werden am Mittwoch, den 3. Juni, vormittags 11 Uhr, die Trauerfeierlichkeiten in Neuglobsow aus Anlaß der Beisetzung des verstorbenen Generals der Infanterie a. D. Pg. Litzmann, übertragen.

Beileidsbezeugungen zum Tode General Litzmanns.

Berlin, 30. Mai. Zum Tode des Generals der Infanterie a. D. Litzmann sind folgende Beileidstelegramme eingegangen:

„An Obergruppenführer Litzmann, Reichs-Reitinspekteur, Berlin.

„Mein lieber Litzmann. Zu dem Ableben Ihres ehrwürdigen Herrn Vaters, des verdienten greisen Generals des großen Krieges und alten Mitkämpfers um Deutschlands Freiheit sprechen ich Ihnen und allen Ihren Familienangehörigen mein und der ganzen SA tief empfundenes Beileid aus. Der Geist des Siegers von Brzeziny wird in der jungen SA-Generation weiter leben.

gez. Luze."

Oberbürgermeister Fiehler hat an die Familie des Verstorbenen folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Zum Ableben des verdienten Heerführers des Weltkrieges und des bewährten Vorkämpfers für das neue Deutschland, General Litzmann, bekunde ich namens der Hauptstadt der Bewegung persönlich herzlichste Anteilnahme."

Der Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes (Kyffhäuserbund) SS-Oberführer Oberst a. D. Reinhard, sandte an Obergruppenführer Litzmann folgendes Beileidstelegramm:

„Zum Heimgang Ihres Exzellenz-Vaters spreche ich Ihnen und allen trauernden Hinterbliebenen im Namen des Deutschen Reichskriegerbundes Kyffhäuser wie im eigenen warm empfundene kameradschaftliche Anteilnahme an. Am Sarge dieses großen Soldaten, unseres Führers bei Brzeziny, des vorbildlichen Kämpfers für das neue Deutschland, senkt der Reichskriegerbund zu letzter Ehrenbezeugung seine Fahnen."

Kultusminister Homan wieder in Budapest.

Budapest, 1. Juni. Der ungarische Kultusminister Homan traf am Pfingstsonntag 6.20 Uhr von seiner Deutschlandreise wieder in Budapest ein. Zu seiner Begrüßung war der deutsche Gesandte von Mackensen auf dem Bahnhof erschienen.

Die amtliche Meldung über die Italien-Reise Schuschniggs.

Wien, 2. Juni. Ueber die Italien-Reise des Bundeskanzlers Schuschnigg wird folgende amtliche Meldung ausgegeben: Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat sich im Anschluß an die Pfingstfeiertage zu einem kurzen Erholungsaufenthalt an die italienische Küste begeben und wird Ende dieser Woche wieder in Wien eintreffen.

Italienische Aeußerungen zur Italien-Reise Schuschniggs.

Rom, 1. Juni. Zu der Italien-Reise des österreichischen Bundeskanzlers wird von zuständiger italienischer Seite erklärt, daß Schuschnigg wie im vorigen Jahre auch jetzt wieder zu einem kurzen Urlaub nach Italien komme, wo er sich in einem Badeort einige Tage ausruhen wolle. Eine Begegnung mit Swich sei nicht ausgeschlossen, doch wird versichert, daß Vorbereitungen für eine Unterredung mit Swich oder Mussolini noch nicht getroffen worden seien.

Ueberraschender Besuch Titulescus in Belgrad.

Belgrad, 30. Mai. In hiesigen politischen Kreisen erregt der plötzliche Besuch des rumänischen Außenministers Titulescu Aufmerksamkeit.

Titulescu traf völlig überraschend aus Bukarest hier ein. Halbamtlich wird der Besuch Titulescus so gedeutet, daß er die jugoslawische Regierung über die letzten Einzelheiten des Programms der bevorstehenden Bukarester Zusammenkunft der Staatsoberhäupter der Kleinen Entente in Kenntnis setzen wolle. Gleichzeitig wolle Titulescu den Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Stojadinowitsch über seine letzten Pariser Unterredungen unterrichten und einen Gedankenaustausch über die letzten Ereignisse in der internationalen Politik mit ihm führen.

In politischen Kreisen verlautet dazu, daß das plötzliche Eintreffen Titulescus auch mit gewissen Differenzen zusammenhängen könnte, die noch hinsichtlich der Bukarester Zusammenkunft bestehen, ebenso vielleicht auch mit der in manchen ausländischen Kreisen wegen des Besuches des polnischen Außenministers Beck vorhandenen Nervosität.

Lord Mansfield über seine Unterredung mit Mussolini.

London, 2. Juni. Nach einer Reuter-Meldung aus Rom sah Lord Mansfield, eines der drei Mitglieder des britischen Parlaments, die von Mussolini empfangen worden sind, dem Vertreter des Reuter-Büros gegenüber eine Erklärung ab, daß bei dem Besuch weniger über die Vergangenheit als über die Zukunft und über die englisch-italienischen Beziehungen gesprochen worden sei.

Nach dem Eindruck Lord Mansfields erwarte Mussolini eine Anregung zur Wiederherstellung der englisch-italienischen Freundschaft durch die britische Regierung. Er habe seiner Meinung Ausdruck verliehen, daß es zwischen Italien und Großbritannien keinen Streit zu geben brauche, zumal die italienische Politik in keiner Weise gegen die britischen Interessen gerichtet sei. Lord Mansfield sprach die Hoffnung aus, daß die Unterredung mit Mussolini zur alten guten Verständigung zwischen beiden Ländern, die in der Zukunft notwendiger sei denn je, führen werde.

Ueberraschungen im Versicherungsskandal.

London, 2. Juni. Daily Express kündigt eine neue Ueberraschung in dem Versicherungsskandal an und spricht davon, daß Versicherungen, die gegen eine Erhöhung der Einkommensteuer und des Zensals abgeschlossen waren, in Höhe von etwa 400 000 RM nicht in Anspruch genommen worden seien.

Neuer französischer Botschafter in Rio de Janeiro.

Paris, 1. Juni. Der französische Gesandte in Bukarest, d'Ormesson, ist zum französischen Botschafter in Rio de Janeiro ernannt worden. Der augenblickliche Botschafter Hermite hat sich in den Ruhestand versetzen lassen.

Abschluß der U. N. C.-Frontkämpfertagung in Pau.

Paris, 1. Juni. Die Tagung des rechtsgerichteten Frontkämpferverbandes (U. N. C.) in Pau wurde am Sonntag abgeschlossen.

Auf der Schlußsitzung erklärte der Vorsitzende Jean Goy, Frankreich habe noch niemals so gelitten wie gerade jetzt, weil es nicht die Führer habe, die es brauche.

Der ehemalige Minister Champetier de Ribes trat für eine Einigung aller Franzosen ein. Er gab jedoch der Auffassung Ausdruck, daß das Grüßen mit geballter Faust kaum das geeignete Mittel für eine solche Einigung sei.

Noch kein allgemeines Streikende in Paris.

Paris, 2. Juni. Der Verband der Metall-, Maschinen- und ähnlichen Industriezweige von Paris und Umgebung gab in der Montag Nacht bekannt, daß zu dieser Zeit noch immer 15 Fabriken von ihren Belegschaften besetzt waren und daß verschiedentlich die Streikenden Mitglieder der Werksleitungen in ihrer persönlichen Freiheit beeinträchtigten. Gewisse Unterstützungen hätten Nachricht erhalten, daß der Streik sich nicht nur auf andere Industriezweige ausdehne, sondern auch wieder auf die Metallindustrie zurückschlagen würde.

Kommunistische Kundgebungen gegen Italien auf Korsika.

Paris, 1. Juni. Bei der Einweihung des neuen italienischen Konsulats in Ajaccio (Korsika) versuchten Kommunisten die Feier zu stören. Einige Fensterscheiben des neuen Gebäudes wurden durch Steinwürfe zertrümmert. In der vorhergehenden Nacht hatten die Kommunisten die Hausmauer mit Inschriften beschmutzt. Die Polizei mußte wiederholt einschreiten, um die Ruhestörer zu zerstreuen, von denen mehrere verhaftet wurden. Der italienische Konsul hat Protest gegen die Zwischenfälle eingelegt.

Rom zur Unterredung Swich-Drummond.

Rom, 30. Mai. Zu der Unterredung zwischen Drummond und Swich am Freitag wird in unterrichteten Kreisen der Ansicht Ausdruck gegeben, daß ihr eine besondere Bedeutung nicht beikomme. Es seien nur laufende Fragen besprochen worden.

500 Millionen Lire für die Aufbauarbeiten in Abessinien.

Rom, 1. Juni. Die Nationale Versicherungskasse und das Nationalinstitut für Sozialversicherung haben je 250 Millionen Lire, in fünf Jahresraten zahlbar, für die Finanzierung der Aufbauarbeiten in Abessinien zur Verfügung gestellt.

Die Arbeitsfinanzierung in Italienisch-Ostafrika.

Rom, 30. Mai. Für die Finanzierung der öffentlichen Arbeiten in Italienisch-Ostafrika hat der Ministerrat die Bildung einer unabhängigen Zweigstelle des Kreditkonsortiums für öffentliche Arbeiten in Italien beschlossen.

Als Ausgangskapital verfügt die Zweigstelle über die bereits vor 14 Tagen aus dem Reservefonds des fraglichen Konsortiums bereitgestellten 100 Millionen Lire. Die Zweigstelle ist ermächtigt, in Höhe der für öffentliche Arbeiten in Ostafrika tatsächlich festgelegten Kapitalien eigene Obligationen aufzulegen, die auch in ausländischer Währung ausgegeben werden können.

Weiter hat der Ministerrat neue Bestimmungen für die Abgabe ausländischer, in italienischem Besitz befindlicher Wertpapiere einschließlich der im Ausland von Italien ausgegebenen italienischen Titel getroffen. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß durch eine Verordnung des Finanzministers die Zeichnungsfrist der im vorigen Sommer aufgelegten fünfprozentigen Staatsanleihe zur Beschaffung von Barmitteln für die Expedition in Ostafrika Ende Juli abläuft.

Völlige Italienisierung Abessiniens.

Addis Abeba, 1. Juni. Das Stadtbild von Addis Abeba beginnt bereits die Auswirkungen der italienischen Aufbauarbeit zu zeigen. Die niedergebrannten Gebäude wurden zwar noch nicht wiederhergestellt, aber es machen sich überall die Ansätze für eine Säuberung der Straßen, die Regelung des Straßenverkehrs, die Inbetriebnahme lebenswichtiger Betriebe wie Post, Telegraph, Lichtzentrale usw. bemerkbar.

Die Hauptstadt, die unter der Herrschaft des Negus nur bei bestimmten feierlichen Anlässen erleuchtet war, wird heute bis Mitternacht durch die Kraftzentrale, die wiederhergestellt ist und noch weiter ausgebaut werden soll. Die Sicherheit der Bewohner wurde durch die Beleuchtung während der Nacht wesentlich erhöht.

Die Regierung geht schrittweise vor, um ihrem Besitzrecht Geltung zu verschaffen. Sie erläßt Verordnungen zur Ausübung der Geschäftstätigkeit und bereitet scharfe Maßnahmen gegen Preistreiberei und Spekulation vor. Die Veräußerung von behautem und unbebautem Besitz ist ab heute nur noch mit Genehmigung der Regierung möglich. Diese Maßnahme bezweckt die Fernhaltung unerwünschter Ansiedler. Andererseits wurde ein Sonderausschuß für die notleidenden Europäer und Eingeborenen eingesetzt, die durch die Zerstörung alles verloren haben. Es soll ihnen über die Schwierigste Lage hinweggeholfen werden. Der Ausschuß ist mit reichlichen Geldmitteln versehen. Es handelt sich dabei aber nicht um die Regelung etwaiger Schadensersatzansprüche, sondern um ein öffentliches Hilfswerk zur Linderung der schlimmsten Not.

Aus dem Innern des Landes treffen günstige Nachrichten ein. Auch der Zustrom nach der Hauptstadt scheint wieder eingesetzen. Viele Karawanen sind nach Addis Abeba unterwegs, denn sind schon in der Stadt eingetroffen.

Berichte aus Dessie besagen, daß überall Ruhe herrscht. Auch durch Flugzeugstreifen wird diese Nachricht bestätigt. Die Besetzung des ungeheuren Gebietes wird systematisch fortgesetzt. Hand in Hand mit den Truppen marschieren die Arbeiterkolonnen für den Straßenbau. Schon jetzt sind die Vorbereitungen für den Ausbau und den Neubau von Straßen derart weit gediehen, daß auch während der Regenzeit die Transporte gesichert erscheinen. In Begleitung der Truppen gehen zahlreiche Zollbeamte an die Reichsgrenzen, um die Zollverwaltung zu regeln und den Grenzschmuggel zu unterbinden.

Viele Europäer, die bisher in Addis Abeba und dem Landesinnern weilten, rüsten sich zum Verlassen des Gebietes. Es handelt sich teilweise um Elemente, die unter der alten Herrschaft unbekümmert vom Gesetz ihr Leben fristen konnten; jetzt aber von den Bestimmungen der italienischen Regierung erfaßt, ihre dunkle Existenz aufgeben müssen. Weiter handelt es sich um Kreise, die offen italienfeindliche Politik betrieben hatten und ohnedies die Landesverweisung erwarten müßten. Schließlich gehen auch jene Siedler, die vornehmlich aus finanziellen Gründen in der Heimat oder anderwärts unter den heutigen Umständen leichter fortzukommen glauben.

Die italienische Politik in Abessinien ist zweifellos auf die völlige Italienisierung des Gebietes abgestimmt.

Als Amtssprachen gelten beispielsweise nur noch italienisch und amharisch. Gutwilligen und zur Mitarbeit bereiten Vertretern anderer Nationen im Rahmen der von den Italienern getroffenen Neuordnung wird jedoch durchaus die Möglichkeit geboten, am Aufbauwerk mitzuarbeiten. Dies ist besonders für die Völker von Interesse, die für die Erschließung des Landes die nötigen industriellen Voraussetzungen mitbringen.

Verstärkung der britischen Garnisonen in Palästina.

London, 2. Juni. Aus Aegypten sind zwei weitere Bataillone Infanterie nach Palästina in Marsch gesetzt worden, so daß dort jetzt im ganzen fünf Infanterie-Bataillone mit entsprechenden Luftstreitkräften, Tanks und Panzerkraftwagenabteilungen zum Einsatz gelangt sind.

Die neuerliche Verstärkung der Truppeneinheiten deutet einerseits auf eine Verschärfung der Lage hin, andererseits auf die Absicht, den Aufruhr möglichst in diesem Monat niederzuschlagen. Da aller Voraussicht nach die Ernte im Laufe des Monats beendet sein wird, bedürftet man, daß mit Beendigung der Ernte arbeitslos werdende Arbeiter sich den Aufrührern anschließen werden.

Aegyptische Geldhilfe für die Araber Palästinas.

Kairo, 1. Juni. Politische Kreise Aegyptens haben eine Sammlung zur Unterstützung der streikenden Araber in Palästina eröffnet.

Englisch-ägyptische Einigung bevorstehend?

Kairo, 1. Juni. Englands hoher Kommissar in Aegypten, Sir Miles Lampson, reist für einige Tage nach London, um mit seiner Regierung die ägyptischen Vorschläge für den als Ziel der augenblicklichen Verhandlungen erstrebten englisch-ägyptischen Vertrag zu beraten.

Die überraschende Reise wird in der arabischen Presse günstig beurteilt und als Zeichen für eine bevorstehende Verständigung angesehen. Man nimmt an, daß Lampson das Foreign Office zu größeren Zugeständnissen überreden will, da eine ergebnislose Vertagung der Verhandlungen bis Herbst auf alle Fälle aus politischen Gründen vermieden werden solle.

Ein Japaner von britischen Soldaten in Peiping getötet.

Tokio, 30. Mai. Wie die Agentur Domei am Sonnabend meldete, ist der Japaner Sasaki, ein Angestellter der mandschurischen Regierung, am 27. Mai in der Hatamen-Straße in Peiping im Verlauf eines Zusammenstoßes mit britischen Soldaten getötet worden.

Die japanische Botschaft in China hat bei der britischen Botschaft wegen des Zwischenfalles Protest eingelegt und verlangt, daß sofort geeignete Schritte zu einer freundschaftlichen Beilegung ergriffen werden.

Verantwortlich: Kurt Schwarzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.